

» Wir wollen hier gegen Niemand Klage erheben, doch stehen wir am Vorabende von bewegten Zeiten, weil wir in Bezug auf politische Freiheiten und soziale Gesetzgebung hinter Nachbarvölkern weit zurückstehen und da besteht die Gefahr, dass reaktionäre Macáthaber ihren politischen Einfluss auf vielleicht auch noch reaktionäre Richter geltend zu machen versuchen werden. Die gerichtliche Parteilichkeit, zu der der Klassenhass beiträgt, darf in unserem Lande nicht aufkommen, die politischen Parteianschauungen des Richters dürfen bei Urtheilssprüchen nicht zum Vorscheine gelangen. Jeder Urtheilsspruch muss das Gepräge einer gerechten Milde, nicht der Rache tragen.

» Die Gefängnisse sollen nur Besserungsanstalten sein, und soll es allen Gefangenen ermöglicht werden, dieselben als nützliche Menschen zu verlassen, die etwas gelernt haben.

» Die bedingten Verurteilungen könnten vielleicht häufiger stattfinden; ferner müssen wir ein Gesetz haben, Dank welchem unschuldig Verurteilte oder solche, die unschuldig in Untersuchungshaft waren, entschädigt werden. Zu all diesen Reformen werden Sie Herr General-Staatsanwalt, Ihr Gutachten abgeben müssen. Wir möchten ferner die Aufmerksamkeit des Herrn General-Staatsanwaltes auf die Ausbildung unserer Gendarmerie richten, damit in ihr die notwendige Disciplin hervorgebracht und das erforderliche Gerechtigkeitsgefühl geweckt werde, was absolut notwendig ist. Die Polizei muss in ihren Berichten gerecht sein und muss jeder einzelne Bürger vor Gericht Schutz gegen Uebertreibungen und Verdrehungen, gegen Parteilichkeit finden.

» Wir legen daher ein grosses Gewicht auf die Auswahl der Gendarmen und auf eine gewissenhafte Kontrolle von oben herab.

» Auch möchten wir den Herrn General-Staatsanwalt bitten, unsere Friedensgerichte nicht aus den Augen zu verlieren, deren Titulare oft jung sind und wenig Menschenkenntnisse und Praxis besitzen. Er möge letzteren scharf einprägen, sich nicht zum Spielballe von einflussreichen Herren oder von Parteien herzugeben, damit das Vertrauen in die Gerechtigkeit nicht beim Volke erschüttert werde.

» Auch sollten die Richter verantwortlich gemacht werden können für die gefällten Urtheilssprüche; dies wäre um so notwendiger in einem Lande, in dem dieselben nicht vom Volke gewählt werden, und gewöhnlich sich nicht durch die Stimme des Volkés, durch die öffentliche Meinung bei ihren Urtheilssprüchen leiten lassen.

» Es sind das alles Fragen deren Lösung das Volk verlangt, um so die Autorität zu stärken und zu kräftigen. Wir haben volles Vertrauen in den neuen Herrn General-Staatsanwalt und hoffen, dass er sein hohes Amt nach den von uns ausgedrückten Wünschen ausüben wird.

» Eine weitere Bitte hätten wir an den Herrn General-Staatsanwalt, nämlich verhindern zu wollen, dass die Verurteilungen in den Zeitungen des Landes veröffentlicht werden, was durch Vermittelung von Gerichtsbeamten geschieht. Durch die Strafe ist dem Gesetze Genüge geleistet worden, warum dieselben noch in die Welt hinauszuposaunen! »